

# Jahresbericht

2020



**PLAY FAIR CODE**  
**INTEGRITY WINS**

VORWORT



**Die Ziele aus  
Gründungstagen sind  
greifbar geworden.  
Zeit also für neue  
Herausforderungen.**

**Entwicklung als Konstante**

„2020 – ein in jeder Hinsicht besonderes Jahr! Ein Jahr, geprägt durch eine Pandemie, die uns in unserer Weiterentwicklung aber nicht zu bremsen vermochte. Vieles hat sich verändert, manches sogar verbessert. Der Play Fair Code ist auch 2020 weiter gewachsen. Wir konnten, dank eines eigenen Präventionskonzeptes, der Virus-Krise trotzen und eine rekordverdächtige Zahl von 110 Schulungen durchführen. Neue Workshop-Formate wurden dafür entwickelt. Wo es unumgänglich war, haben wir Veranstaltungen und Meetings in den virtuellen Raum oder kurzerhand ins Freie verlegt. Neu an Bord als Mitglieder sind die Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel (OVWG) sowie die Wettanbieter bet-at-home und Interwetten. Mit dem Österreichischen Volleyballverband schloss sich ein achter Verband bzw. Liga und damit eine siebte Sportart dem Play Fair Code an.

Das Jahr 2020 stand auch im Zeichen der Frauen. Nicht nur bei unserem Schulungspublikum, sondern auch in unserem Beirat. Erstmals haben wir die Teams der Planet Pure Frauen Bundesliga und das Österreichische Handball Damen-Nationalteam geschult. Unser Beirat wird in Zukunft nicht nur mit der ÖFB-Legende Alfred „Gigi“ Ludwig als neuem Vorsitzenden, sondern auch mit drei Top-Expertinnen aus der Welt des Sports bereichert.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Günter **KALTENBRUNNER**

Präsident Play Fair Code

**Groß geschrieben haben wir heuer auch das Thema Interaktivität:**

Wo Sie auf den kommenden Seiten einen QR-Code entdecken, führt Sie dieser zu weiteren interessanten Inhalten.

Probieren Sie es doch einfach einmal aus und folgen Sie uns gleich auf Instagram!



**WERNER KOGLER**

Vizekanzler und Sportminister

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, positive Signale zu setzen und für Integrität und Glaubwürdigkeit einzustehen. Nicht nur, aber auch im Sport! Durch verantwortungsvolles Handeln und eine nachhaltige Strategie im Bereich der Prävention ist der Play Fair Code seit knapp zehn Jahren der starke und zuverlässige Partner des Sportministers beim Thema Spielmanipulation und Wettbetrug. Gemeinsam arbeiten wir deshalb daran, für die Zukunft einen noch effektiveren Handlungsrahmen zu gestalten, den Play Fair Code strukturell weiterzuentwickeln und ihn auch formell als Nationale Plattform im Sinne der Europarats-Konvention zu installieren. Damit stärken wir nicht nur das öffentliche Vertrauen in den österreichischen Sport, sondern positionieren uns auch auf internationaler Bühne weiterhin als Vorzeigemodell.



**HANS NIESSL**

Präsident Sport Austria

Der Sport befindet sich in stetigem Wandel. Als Interessenvertretung des österreichischen Sports setzt sich Sport Austria deshalb ständig mit relevanten Zukunftsfragen auseinander, bei denen vor allem auch Ethik und Good Governance von zentraler Bedeutung sind. Die Vermittlung und das Leben von Werten und der Schutz unserer Sportlerinnen und Sportler vor negativen Einflüssen prägen den Sportalltag essentiell. Prävention ist dabei der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

In meiner Funktion als Präsident der Sport Austria freue ich mich, dass uns dafür mit dem Play Fair Code ein kompetenter Partner zur Seite steht, der mit seinen Experten und Expertinnen auch im Rahmen unseres diesjährigen Sport Austria Summits unterstützt hat.



**GERNOT LEITNER**

Präsident Österreichischer Volleyballverband

Der Play Fair Code ist in der Prävention von Spielmanipulationen und Wettbetrug eine Vorzeigeeinstellung, sowohl in Europa, als auch weltweit. Aufgrund des immer größer werdenden Interesses am Österreichischen Volleyball-Sport und des stetig wachsenden Wettangebots hat sich der ÖVV dazu entschlossen, erweiterte Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Durch professionelle Beratung und Informationsveranstaltungen wollen wir die AthletInnen und BetreuerInnen ebenso wie die Schiedsrichter und Funktionäre hinsichtlich der Gefahren von Spielmanipulationen sensibilisieren.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und langfristige Kooperation mit dem Play Fair Code.

## ENTWICKLUNG ALS KONSTANTE. PRÄVENTIONSARBEIT IST EFFEKTIVER, WENN ALLE STAKEHOLDER DIE IDEE MITTRAGEN.

Unser Netzwerk wächst stetig und damit auch unsere Schulungsaktivitäten.

### UNSERE BOTSCHAFT

#### #NoManipulation – ganz besonders in Krisenzeiten

Als Verein zur Wahrung der Integrität im Sport fühlt sich der Play Fair Code verpflichtet, besonders transparent, vorbildlich und verantwortungsvoll zu handeln. Insbesondere in Krisenzeiten gilt es, dieser Maxime treu zu bleiben und einen Beitrag zu leisten.

Hierfür wurde, mit der Wiederaufnahme des Schulungsbetriebes nach dem 1. Lockdown, ein, den besonderen Umständen Rechnung tragendes, adaptiertes Schulungsformat entwickelt, das ohne großen technischen Aufwand und unter Beachtung von Sicherheitsabständen nahezu überall und im Bedarfsfall auch „outdoor“ durchgeführt werden kann.

Die vielen positiven Reaktionen auf das neue Konzept zeigen, dass damit aus der Not eine Tugend gemacht wurde, und schon jetzt steht fest, dass diese Vortragsvariante die Krise überdauern und zum fixen Bestandteil des Play Fair Code Portfolios werden wird.

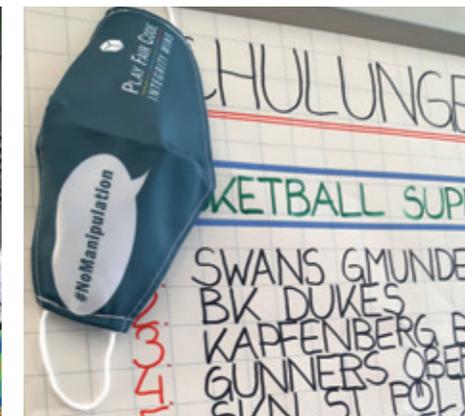
Unser Präventionsansatz gilt in der aktuellen Situation nicht nur unseren Kernthemen Spielmanipulation und Wettbetrug, sondern auch der Verhinderung einer potenziellen Covid-19 Ansteckung durch unsere Vortragenden bzw. der Athletinnen und Athleten untereinander in der möglicherweise engen Schulungssituation.

# #NoManipulation

Aus diesem Grund sieht das interne Play Fair Code Covid-Präventionskonzept regelmäßige PCR-Testungen aller Referenten, unmittelbar vor den jeweiligen Schulungsblöcken vor.

Indoor-Workshops finden nur in ausreichend großen und gut durchlüfteten Räumlichkeiten mit angemessenen Sitzabständen statt. Können diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden, so wird auf den Outdoor-Modus umgeschaltet. Insbesondere für universitäre Lehrveranstaltungen und internationale Vorträge wurden darüber hinaus plattformunabhängige Online-Versionen erarbeitet.

Alle getroffenen Maßnahmen werden ständig evaluiert und optimiert, um einen möglichst uneingeschränkten Schulungsbetrieb gewährleisten zu können. Denn gerade in Krisenzeiten steigen die Gefahren durch Spielmanipulation und Wettbetrug, welchen es gut vorbereitet und verantwortungsvoll entgegenzutreten gilt.



## MITGLIEDSCHAFT

## Der ÖVV ist neues Mitglied des Play Fair Code



ÖVV - Damennationalteam

## Mit Prävention gegen akute Auffälligkeiten

Fußball, Basketball, Tennis, Eishockey, Skisport, Handball – und jetzt auch Volleyball: Der Kreis der österreichischen Sportverbände bzw. Sportarten, die eng mit dem Play Fair Code kooperieren, wird immer größer. „Der Österreichische Volleyball Verband sieht sich als progressive, moderne Institution, die auf vielerlei Ebenen Vorreiter ist – insbesondere wenn es um Good Governance geht“, erklärt ÖVV-Präsident Gernot Leitner. „Mit dem Play Fair Code haben wir uns in den letzten Jahren schon beratend ausgetauscht, nun kommt es zu einer offiziellen Zusammenarbeit, auf die ich mich sehr freue.“

Und die durchaus auch Sinn macht. In den letzten zwei Jahren, erklärt Leitner, sei es bei Bundesliga-Spielen und auch im Beach-Volleyball einige Male zu Auffälligkeiten bei Wettquoten gekommen. „Höchste Zeit also für Trainings zur Sensibilisierung unserer AthletInnen, Coaches und Funktionäre, was sie tun müssen, wenn sie angesprochen werden sollten.“



Alexander Horst, Severin Moritzer und Clemens Doppler

„Die Zusammenarbeit mit der nunmehr siebenten Sportart freut uns sehr“, sagt Günter Kaltenbrunner. Auftrag und Verpflichtung ist es natürlich, Vereine, Spielerinnen und Spieler zu schulen und ihnen die DO`s and DONT`s zu den Themen Spielmanipulation und Wettbetrug näher zu bringen. „Wer die Sportart und ihre Player kennt, hat beim Wetten einen Wettbewerbsvorteil“, sagen Leitner und Kaltenbrunner unisono. Doch was viele nicht kennen, ist beispielsweise das Verbot, auf die eigenen Spiele zu wetten oder die Verpflichtung, Wahrnehmungen und/oder Verdachtsmomente sofort zu melden. Präventionsmaßnahmen und Verhaltensregeln sollen den Volleyballsport made in Austria clean halten.

Unterstützt wird der Einstieg in die Schulungen bei den Volleyballern von Clemens Doppler und Alexander Horst mit Videobotschaften aus der Perspektive zweier olympischer Sportlegenden mit Vorbildwirkung.



## NEUES TEAM

## Personelle Veränderung im Play Fair Code

## Powerfrauen statt Quotenfrauen

Der Play Fair Code begrüßt als Expertinnen im Beirat:

**Mag.ª Barbara Spindler-Oswald, MBA**

Leiterin der Abteilung II/2 in der Sektion II im Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

**Dr.ª Raffaella Zillner, LL.M.**

Generalsekretärin der Österreichischen Vereinigung für Wetten und Glücksspiel (OVWG)

**MMag.ª Christina Toth, MSc.**

Rechtsanwältin, Sportrechtsexpertin und ehemalige ÖTV Präsidentin

**Günter Kaltenbrunner:** „Mit dieser hochkarätigen Unterstützung gewinnen wir natürlich wertvolle Expertise für den Play Fair Code!“

## Powerfrauen



## Sönke Niklas



## Neuer Mitarbeiter

Das Play Fair Code Team wird seit November 2019 durch Sönke Niklas komplettiert.

**Sönke Niklas** ist Absolvent der Bundesliga Sportmanagement Akademie und war vor seinem Engagement beim Play Fair Code mehrere Jahre als Klubmanager beim Fußball Zweitligisten SV Horn tätig. Weitere Berufserfahrung sammelte er außerdem als Generalsekretär der PGA of Austria (Österreichischer Golflehrer Verband).

Herzlich Willkommen im Team!

**PLAY FAIR CODE**  
INTEGRITY WINS

**MITGLIEDER**



**SPORTORGANISATIONEN & INSTITUTIONEN**



**SPONSOREN & PARTNER**



**SPORTWETTEN ANBIETER**



**ÖVWG**

Als Mitglied des Play Fair Code kämpfen wir in Zukunft noch konsequenter und nachhaltiger für manipulationsfreie Wettbewerbe.

**Raffaela Zillner**  
Generalsekretärin der ÖVWG

**bet-at-home**

Als einer der präsentesten Partner des österreichischen Sports, leben wir vom und mit dem Sport. Deshalb liegt es in unserem Interesse, den Sport zusammen mit dem Play Fair Code nachhaltig und konsequent vor Manipulationen oder Wettbetrug zu schützen.

**Claus Retschitzegger**  
Legal Counsel & Konzernsprecher  
bet-at-home

**Interwetten**

Seit 30 Jahren stehen bei Interwetten Spielerschutz, Integrität und Handschlagqualität ganz oben. Die Unterstützung des Play Fair Code ist für uns ein wichtiger Baustein, um den Sport, den wir alle so lieben, zu schützen. Wir sind stolz, dabei zu sein und freuen uns auf die gemeinsamen Projekte.

**Stefan Sulzbacher**  
Vorstandssprecher bei Interwetten

**ÖVWG**

Es ist sehr erfreulich, dass mit der Österreichischen Vereinigung für Wetten und Glücksspiel (ÖVWG), die zweite entscheidende und wichtige Interessenvertretung der Sportwettenanbieter das Netzwerk des Play Fair Code komplettiert.

**Severin Moritzer**  
Geschäftsführer Play Fair Code

**Interwetten bet-at-home**

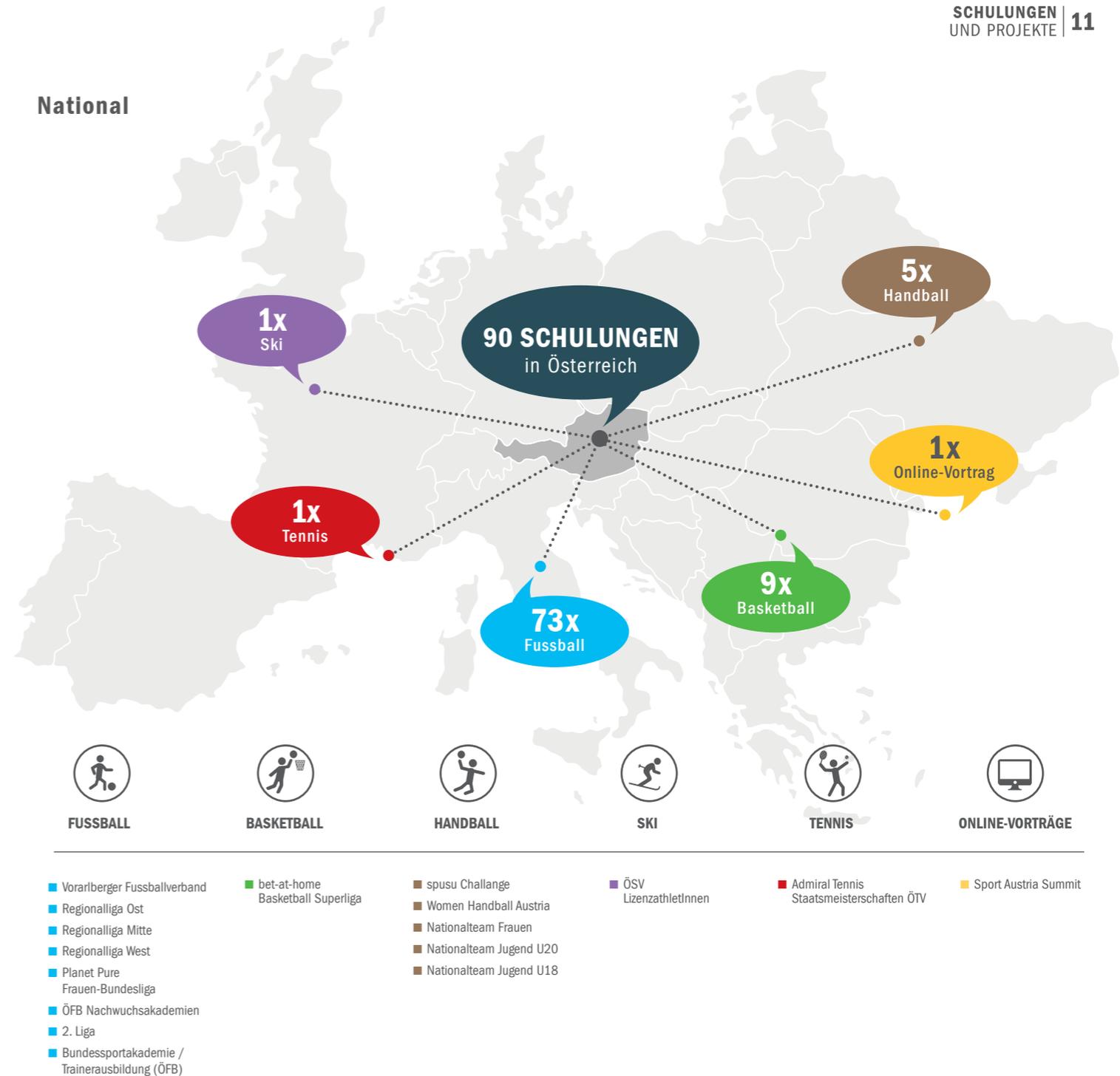
Wir sind sehr erfreut, dass wir mit bet-at-home und Interwetten weitere neue Mitglieder im Play Fair Code begrüßen können. Die Tatsache, dass so namhafte Wettanbieter uns unterstützen, zeigt einmal mehr, welche hohe Wertschätzung unsere Arbeit aus der Branche genießt.

**Günter Kaltenbrunner**  
Präsident Play Fair Code

## REKORDJAHR TROTZ WIDRIGER UMSTÄNDE. SELBST DIE LOCKDOWNS KONNTEN EIN SCHULUNGSJAHR DER REKORDE NICHT VERHINDERN.

Neue Workshopformate sicherten den Schulungsbetrieb.

Präsenzworkshops mit persönlichem Kontakt und direktem Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bleiben weiterhin das Maß aller Dinge. Wir haben jedoch schnell neue Formate entwickelt, die unseren Schulungsbetrieb in Krisenzeiten gewährleisten können.



8 JAHRE  
SCHULUNGEN



18.000+  
Teilnehmer



650+  
Schulungen

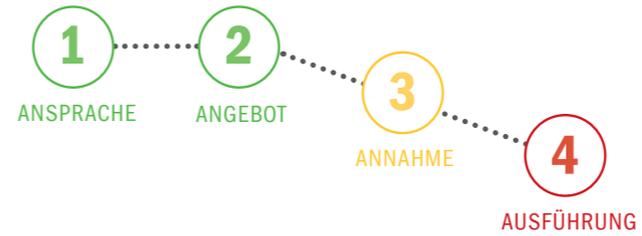


7 Sport-  
arten



SCHULUNG  
GEFÄLLIG?

DER WEG ZUR MANIPULATION...



REGULATIV

- 1 DO NOT FIX.
- 2 DO NOT BET.
- 3 DO REPORT.
- 4 BE SMART WITH INSIDE INFORMATION.

KONSEQUENZEN

- STRAFRECHTLICH (BETRUG)
- ARBEITSRECHTLICH (ENTLASSUNG)
- VERBANDSRECHTLICH (SPERREN & STRAFEN)
- FINANZIELL (PROZESSE, EINKOMMEN, PRIVATKONKURS)
- GESELLSCHAFTLICH/PRIVAT/FAMILIÄR

DIE 3 R's



PLAY FAIR CODE ON TOUR



**Akademien**

Die jungen Talente im Nachwuchs eines Landes repräsentieren die Zukunft einer Sportart. Deswegen sind für den Play Fair Code die Schulungen in den ÖFB Nachwuchsakademien außerordentlich wichtig. Vor fünf Jahren wurden die Nachwuchsspieler der Klassen U16 und U18 über Wettbetrug und Spielmanipulation informiert, 2020 fand ein zweiter Schulungsdurchgang statt, vor komplett neuen Gesichtern, klarerweise. „In einer ganzheitlichen Ausbildung dürfen Aspekte wie Ethik, Moral, Integrität und das Wissen über mögliche Gefahren für die eigene Karriere nicht fehlen“, sagt Günter Kaltenbrunner. „In den Akademien wird ein wesentlicher Grundstein für den Sportler und den Menschen gelegt. Es wird jener Nachwuchs herangebildet, der morgen in der tipico Bundesliga spielt und deren Besten es ins Ausland und ins Nationalteam schaffen. Es ist ganz klar, dass der Play Fair Code einen besonderen Fokus auf die Stars von Morgen haben muss“, ergänzt Severin Moritzer.



Red Bull Akademie



**Regionalligen** 

„Es liegt im Wesen von Präventionsmaßnahmen, dass nie damit aufgehört werden darf“, sagt Severin Moritzer mit Verweis auf die Integritäts-Workshops der (dreigeteilten) österreichischen dritten Fußballliga. Nachdem die Vereine der Regionalliga Ost im Vorjahr besucht und geschult wurden, standen 2020 die Regionalliga Mitte und West im Zentrum der Bemühungen, und es war der zweite Schulungsdurchgang nach 2015. Bis Mitte Oktober wurden alle 16 Klubs der Regionalliga Mitte erneut mit Gefahren und Herausforderungen zum Thema Wettbetrug und Spielmanipulation konfrontiert, im Westen sind alle Tiroler und alle Salzburger Mannschaften auf dem jüngsten Stand. Coronabedingte englische Wochen im Herbst in Vorarlberg und der 2. Lock-down werden die letzten noch ausstehenden Termine bei den Vereinen im „Ländle“ wohl noch bis Anfang 2021 hinauszögern.

„Die Inhalte waren überaus interessant und lehrreich“, sagt Juan Bohensky, Obmann des FC Wels, „und wir werden weiterhin einen Fokus auf den Themenkomplex der Integrität im Sport haben.“ Georg „Gogo“ Saringer, damaliger Trainer des SC Schwaz, schließt sich diesen Worten an: „Dank für einen lebendigen Vortrag! Durch eine klare und einfache Darstellung hat Markus Sukdolak

vom Play Fair Code eine komplexe Materie sehr plausibel und einfach erklärt.“ Lob, das der Play Fair Code gerne zurückgibt. „Uns freut, dass alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehr aktiv an den Vorträgen mitgearbeitet haben. Daraus entsteht echter Mehrwert“, berichtet Markus Sukdolak. Dieser Mehrwert ist gerade in einer Liga, die Schnittstelle zwischen Amateur- und Profisport ist, ungemein wichtig.



SC Schwaz

PLAY FAIR CODE ON TOUR



**Fußball – Covid Tour 2019**



Young Violets Austria Wien



Mit der langersehnten Rückkehr der Bewerbe der Österreichischen Fußball Bundesliga Anfang Juni nahm der Play Fair Code seinen Schulungsbetrieb wieder auf. Die besondere Ausgangslage in der 2. Leistungsstufe gab dabei Anlass für ein kurzfristig angesetztes Auffrischungs-Modul bei den 16 Klubs der 2. Liga.

Teams, Spieler, Punkte- und Tabellenstand blieben auf dem gleichen Stand wie vor der Zwangspause, die Ausgangslage hatte sich, ob der Saisonabbrüche im Fußball-Unterhaus jedoch entscheidend verändert. Da es keine potenziellen Aufsteiger aus den Regionalligen gab, wurde die Saison der 2. Liga folglich ohne Absteiger beendet. Den Aufstieg machten sich daher nur noch ein sehr kleiner Kreis an Vereinen aus. Für den Rest der Liga sank der sportliche Anreiz. Zum Schutz der Spieler und der Klubs entschieden sich der Play Fair Code und die Österreichische Fußball Bundesliga deshalb kurzfristig für ein „Sensibilisierungs-Update“ bei den Zweitligisten. In Rekordtempo konnten innerhalb von elf Tagen alle 16 Teams zwischen Lafnitz und Lustenau und zwischen Klagenfurt und Ried mit einem neuen Workshop-Format besucht und sensibilisiert werden – natürlich unter Beachtung der Corona Abstandskriterien.

Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der ÖFB für ihre Unterstützung und den Trainern, Klub- und Teammanagern der Vereine für die unkomplizierte und schnelle Terminfindung.

PLAY FAIR CODE ON TOUR/ONLINE



**Integrität als Schwerpunkt Fußball –  
Trainerausbildung**

Als langjähriger Partner des ÖFB und der UEFA hat der Play Fair Code bereits tausende Fußballerinnen und Fußballer und deren Entourage in Klub- und Nationalteam-Schulungen auf die Risiken und Gefahren von Spielmanipulation und Wettbetrug geschult. Daher ist es nur konsequent, zusammen mit dem ÖFB und in Kooperation mit den Bundessportakademien Österreich (BSPA) einen nächsten Schritt zu machen und das Thema Wettbewerbsintegrität zukünftig auch in der Trainerausbildung zu besprechen.

Erstmals war der Play Fair Code heuer deshalb mit je einer Lehrinheit in die beiden A-Diplom Trainerkurse eingebunden. Engagement, Aufmerksamkeit und Interesse der zukünftigen Top-Trainer, unter ihnen viele bekannte Namen des österreichischen Fußballs, waren sowohl in der Präsenz- als auch Online - Seminarform hoch und der Austausch mit den Teilnehmern eröffnete auch für den Play Fair Code spannende neue Einblicke.

Herzlichen Dank den beiden Bereichsleitern für die Umsetzung der Traineraus- und -fortbildung im ÖFB. Franz Ponweiser und Oliver Lederer sorgten für die reibungslose Organisation und Umsetzung.



UEFA - A - Diplom Trainerausbildung



Isabel Hochstöger,  
Leiterin für Mädchen- und  
Frauenfußball im ÖFB

ERSTE RUNDE

PLAY FAIR CODE ON TOUR



## Risiken lauern überall – natürlich auch im Frauen-Fußball

Als im Vorjahr in Frankreich die Fußball-WM der Frauen ausgetragen wurde, widmete die renommierte New York Times dem Thema Spielmanipulationen einen langen Beitrag und kam zum Schluss, dass auch der Frauen-Fußball nicht gefeit ist vor krummen Geschäften. Bei der WM selbst wurden viele Millionen Dollar gewettet, in Spanien flogen Kriminelle auf, die Spiele manipulieren wollten, und in Belgien erhielten tatsächlich Spielerinnen des U16-Nationalteams das unmoralische Angebot, ein Match für 50.000 Euro zu „fixen“. Pro Kopf, versteht sich.

Aktiv in der Bewusstseinsbildung im Frauen-Fußball bei den Nationalteams und auf UEFA Ebene ist der Play Fair Code schon seit vielen Jahren. Neu und erstmals gab es dieses Jahr einen Schwerpunkt in der Planet Pure Frauen Bundesliga, die somit fixer Bestandteil im Schulungsplan wurde. „Die Trainings

mit den meisten Mannschaften konnten wir im Laufe des Sommers unter Berücksichtigung der entsprechenden Abstandsregelungen problemlos machen“, resümiert Severin Moritzer. „Für uns war wichtig, dass möglichst alle Mannschaften bis zu Beginn der neuen Meisterschaft wissen, wie Spielmanipulation und Wettbetrug angeleiert werden, und vor allem, dass alle Spielerinnen einen Notfallplan haben: Wie verhalte ich mich, wenn ich angesprochen werde? Wen soll ich informieren? Welche Möglichkeiten zur Meldung gibt es?“

„Was uns freut, ist die aktive, konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Vereinen. Trotz herausfordernder Zeiten war die Terminkoordination kein Problem, und auch das ist ein klares Zeichen, wie ernst man es auch bei den Damen im ÖFB mit der Integrität im Sport meint.“



FC Bergheim

Team des  
FC Bergheim

„Danke für deine Integritätsschulung. Ich glaube, dass der Vortrag für die meisten von uns eine neue, aber sehr lehrreiche Erfahrung war. Du hast uns gezeigt, wie schnell man in eine Spielmanipulation verwickelt werden kann und welche schwere Auswirkungen dies haben kann. Sehr wichtig war es zu erfahren, dass es auch in unserer Liga dazu kommen kann (auch wenn es für alle schwer vorstellbar ist). Danke an Markus, dass du bei uns warst.“

Jasmin Eder  
ÖFB-Teamspielerinnen und Kapitänin  
des spusu SKN St. Pölten

„Die Präventionsworkshops des Play Fair Code sind vor dem Hintergrund der stetigen Weiterentwicklung und Professionalisierung der Planet Pure Frauen Bundesliga ganz wichtig für die Spielerinnen und die Klubs. Die Workshops waren wichtig, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie ernst die Thematik auch im Frauenfußball zu nehmen ist. Als Nationalspielerinnen und Kapitänin des spusu SKN St. Pölten sehe ich mich in der Pflicht, gemeinsam mit meinen Kolleginnen auf und neben dem Platz die Liga und den Frauenfußball zu schützen.“



SKN St. Pölten



SK Sturm Graz



FC Wacker Innsbruck

PLAY FAIR CODE ON TOUR



## Basketballer erneut geschult



ZWEITE RUNDE

D.C. Timberwolves

Prävention ist der Schlüssel, um Wettbetrug und Spielmanipulationen zu verhindern, doch sie ist kein Zauberstab. „So viel gesprochen und gewarnt auch wird, es gibt keine Garantie, dass nicht doch etwas passiert“, sagt Günter Kaltenbrunner. „Deswegen müssen wir aufmerksam bleiben und immer wieder unsere Botschaften und unser Wissen verbreiten.“

Der Fall rund um den UBSC Graz, mit zahlreichen Hausdurchsuchungen und Spielen, die in Untersuchungshaft genommen wurden, zeigt, dass auch in einer vermeintlich kleinen Sportart im kleinen Österreich das Thema Spielmanipulation und Wettbetrug gegenwärtig ist.

Der Play Fair Code schaltete sehr schnell. Obwohl erst 2018 alle Basketballvereine der obersten Liga besucht worden waren, wurde anlassbezogen in



Traiskirchen Lions

diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Liga eine zweite Runde organisiert. Der erste Workshop in Graz wurde im Frühjahr abgehalten, bis Jahresende wurde die Schulungs-Tour bei den übrigen Klubs komplettiert.

„Da der Start der neuen Saison für Anfang Oktober geplant war, sind wir zufrieden, dass wir den relevanten Stakeholdern nochmals Ideen und Konzepte rund um die Integrität im Sport näherbringen konnten“, sagt Severin Moritzer.

„Grundsätzlich glauben wir an das Gute im Sport. Doch wir dürfen nicht naiv sein und davon ausgehen, dass ohnehin nichts passieren wird.“ Wie schon gesagt, Prävention ist ein Schlüssel, aber kein Zauberstab.



TRAININGSLAGER



## Elite Handball

Schulungen mit Nationalteams sind immer ein Highlight. Im Herbst trafen wir auf das Frauennationalteam und diverse Nachwuchsnationalteams. Während der Trainingslehrgänge gab es ein Integritäts-Update für die heimischen Top-Spielerinnen und -Spieler.



Frauennationalteam



Juniorennationalteam U20



FIXPUNKT FÜR SKI-YOUNGSTERS



## Online-Workshop für ÖSV LizenzathletInnen

Im Rahmen der Einführung der Ski-Stars von Morgen in die Welt des FIS Weltcup steht alljährlich eine Schulung des Play Fair Code zu Integrität, Spielmanipulation und Wettbetrug im Sport auf der Agenda. So auch in diesem Jahr.

Severin Moritzer: „Ein herzliches Dankeschön an unseren treuen Partner ÖSV, der unsere Workshops als wichtigen Standard für seine Top-AthletInnen sieht.“

SPORT AUSTRIA – SUMMIT



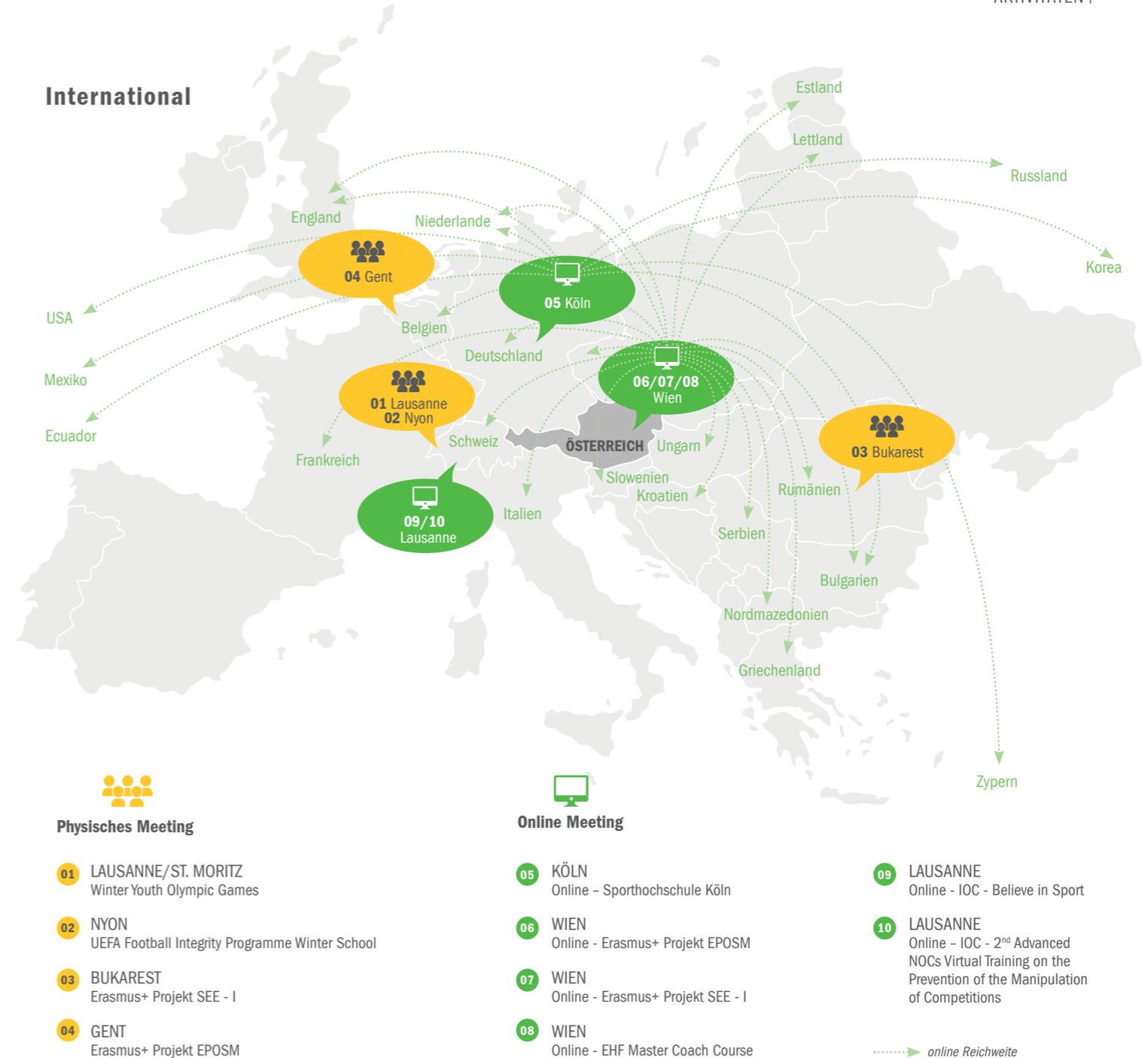
## Play Fair Code und Good Governance: Gelebte Realität

„Gefahren und Chancen – Verbandsmanagement in der Zukunft“: so lautete das Thema der diesjährigen Sport Austria Summit ExpertInnentagung, die aufgrund der aktuellen Pandemie live aus dem Haus des Sports in Wien gestreamt worden war. Bei der Sport Austria Summit ExpertInnentagung beschäftigte sich der Österreichische Sport mit relevanten Zukunftsfragen. Diesmal wurden schwerpunktmäßig die Themenbereiche Ethik und Good Governance im Sport behandelt. Vier konkrete Handlungsfelder wurden genauer beleuchtet, nämlich Anti-Doping, Prävention sexualisierter Gewalt, Green Events sowie Wettbetrug/Spielmanipulation.

Dieser letzte Punkt wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Severin Moritzer und ÖFB Integrity Officer Andreas Baumgartner nähergebracht. „In unserem Teilbereich Spielmanipulation und Wettbetrug ist Good Governance in der Kooperation mit den Verbänden gelebte Realität“, meint Moritzer. Ganz wichtig: Die Rückmeldungen aus der Veranstaltung werden anschließend in den Sport Austria Good Governance Kodex einfließen und konkrete Verhaltensleitlinien abgeleitet.

## WELTWEIT GEFRAGTE EXPERTISE. UNSERE LANGJÄHRIGE SCHULUNGSERFAHRUNG DIENT INTERNATIONAL ALS VORBILD.

Auf den aus der langjährigen Arbeit entstandenen Erfahrungsschatz des Play Fair Code wird schon seit geraumer Zeit auch im Ausland zurückgegriffen.



## Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem IOC

Im Rahmen der bereits seit Jahren bestehenden Kooperation des Play Fair Code mit dem IOC konnten in diesem Jahr gleich drei gemeinsame Projekte realisiert werden.

Im Jänner 2020 fand die dritte Auflage der Olympischen Jugendspiele in St. Moritz und Lausanne statt, bei denen 1.880 Nachwuchssportlerinnen und -sportler im Alter zwischen 15 bis 18 Jahren um die Medaillen kämpften.

Severin Moritzer und Julia Klaming, ehemalige ÖSV-Athletin und heute Rechtsanwältin in einer auf Sportrecht spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei, waren in St. Moritz als Experten-Volunteers im Olympischen Dorf zu Gast, um Seite an Seite mit den IOC Vertretern die jungen Athleten für sauberen und manipulationsfreien Sport zu begeistern und zu sensibilisieren.

Diese Aktion war Teil der Kampagne „Believe in Sport“, die das IOC im Rahmen der Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires 2018 ins Leben gerufen hatte. „Believe in Sport“ wurde unter Experten-Beteiligung des Play Fair Code entwickelt und verfolgt das Ziel, vor allem durch interaktive Tools, Athletinnen und Athleten bereits im jungen Alter auf die Gefahren von Spielmanipulation und Wettbetrug zu sensibilisieren.

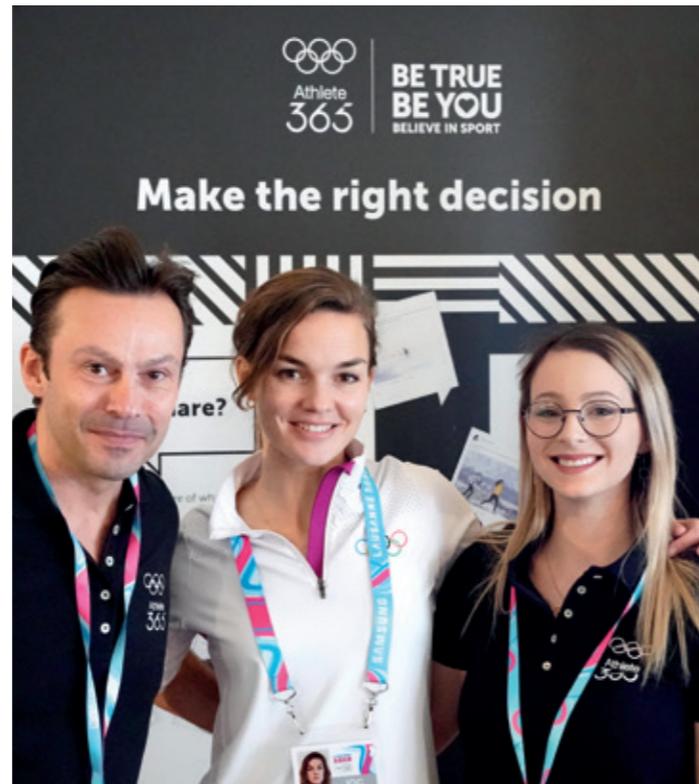
So ist es nur logisch, dass sich der Play Fair Code auch im August beim diesmaligen „Believe in Sport“ Ambassadors Meeting, coronabedingt online abgehalten, vor 22 neuen IOC-Botschaftern aus aller Welt über Strategien und die tägliche Arbeit in der Prävention einbrachte.

Und weil aller guten Dinge bekanntlich auch weiterhin drei sind, war der Play Fair Code durch Severin Moritzer auf Expertenebene auch in das 2<sup>nd</sup> Advanced Virtual Training für 70 Teilnehmer von 30 Nationalen Olympischen Komitees und Nationalen Plattformen aus fünf Kontinenten als Vortragender eingebunden.

„Es ist mittlerweile eine sehr etablierte Partnerschaft mit unseren Freunden beim IOC und zeugt von gelebter Wertschätzung, wenn wir in St. Moritz bei den



Youth Olympic Games 2020 direkt mit den jungen Athleten arbeiten können und uns andererseits auf der B2B-Ebene in zwei hochkarätige, internationale Veranstaltungen als Vortragende einbringen.“ so Moritzer, der schmunzelnd hinzufügt: „Auch wenn „Dabei sein ist alles!“ dem olympischen Gedanken entspricht, so ist der Play Fair Code inzwischen doch auf der internationalen Bühne über viele Jahre hinweg viel mehr mittendrin statt nur dabei.“



Severin Moritzer, Laura Schoch (Project Coordinator - Olympic Movement Unit on the Prevention of the Manipulation of Competitions) und Julia Klaming



## Integritätsworkshops 2.0 - Virtuelles Seminar für die Sporthochschule Köln

Auf Einladung der Deutschen Sporthochschule sollte Severin Moritzer im April eine Lehrveranstaltung „Sportintegrität“ für die Studierenden des Master-Studiengangs Sport Management in Köln gestalten. Da die aktuelle Situation eine reguläre Präsenzveranstaltung jedoch unmöglich machte, wurde die Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeiten und Präsentationen im „digitalen Seminarraum“ abgewickelt.

So konnte vor 30 internationalen Studentinnen und Studenten aus Deutschland, den USA, Bulgarien, Korea, England, Russland, Mexiko, Zypern und Ecuador in der Online-Lehrveranstaltung referiert werden.

## Integritätsworkshops 2.0 - Virtuelle Seminare für die EHF



Auf Einladung der European Handball Federation (EHF) hielt der Play Fair Code einen Online-Workshop im Rahmen des 2. Moduls des aktuellen EHF Master Coach Kurses. Die EHF Master Coach / Pro Lizenz ist die höchste Ausbildungsstufe für Handball-Trainer in Europa und berechtigt die Inhaber dazu, Klubs und Nationalteams, die an internationalen EHF-Wettbewerben teilnehmen, zu trainieren.

Knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 verschiedenen Ländern, darunter etliche bekannte Namen von Ex-Profis aus Top-Ligen sowie Klub- und Nationaltrainerinnen und -trainern, wurden vom Play Fair Code aktuelle Beispiel-Fälle aus der Welt des Handballs, die einschlägigen Bestimmungen aus den EHF Legal Regulations und dem EHF Code of Conduct vorgestellt und erklärt, um schließlich auf die vielfältigen und schwerwiegenden Konsequenzen von Spielmanipulation und Wettbetrug hinzuweisen.

Herzlichen Dank an Beata Kozłowska und Lars Erichsen von der EHF für die Organisation und technische Unterstützung!



UEFA FIP Winter School



## UEFA Winter School

Ein weiteres Mal wurde der Play Fair Code in diesem Jahr von der UEFA zu einer Zusammenarbeit eingeladen. Diesmal, um seine Expertise im Rahmen einer Veranstaltung des Football Integrity Programmes der UEFA Academy einzubringen. Die prominent besetzte Fortbildung fand im Jänner 2020 in den UEFA Headquarters in Nyon statt.

Severin Moritzer war Teil einer Diskussionsrunde zum Thema „Education & Prevention“ und erörterte die besondere Bedeutung von präventiven Schulungsmaßnahmen im Kampf gegen Spielmanipulation mit Roy Vermeer (FIFPro), Daan de Jong (ECA), Miguel Maduro (European University Institute) und Samir Arab (maltesischer Fußball-Profi).

Die Rechtsexperten der Vereinigung der nationalen Spielergewerkschaften (FIFPro) und der Interessensvertretung der europäischen Fußballvereine (ECA), der ehemalige Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofs, wie auch der Fußballprofi Samir Arab, der wegen Verstößen gegen das Ethik-Reglement (Meldeverpflichtung) bis vor kurzem mit einer Sperre belegt war, waren sich mit dem Play Fair Code einig, dass der direkte Kontakt mit den Spielern und ein interaktiver und in hohem Maße praxisbezogener Schulungsansatz das weitaus größte Erfolgspotential bei der Bewusstseinsbildung und Vermittlung von Verhaltensweisen mitbringen.

NEUES ERASMUS+ PROJEKT

SEE-I

Ende Februar 2020 wurde in Bukarest ein weiteres Erasmus+ Projekt mit Beteiligung des Play Fair Code gestartet. Unter dem Namen „South Eastern European Countries (SEE-I)“ beleuchtet das Projekt das Thema Sportintegrität mit einem besonderen Fokus auf den professionellen und semiprofessionellen Fußball in südosteuropäischen Ländern.

Kurz bevor Corona unseren gewohnten Arbeitsalltag ausbremste, nahm Severin Moritzer, zusammen mit den Projektkoordinatoren von der Nationalen Sport-Universität Bukarest (Rumänien), Vertretern der Aristoteles-Universität in Thessaloniki (Griechenland), der Nationalen Sportakademie Sofia (Bulgarien), des Instituts für internationale strategische Beziehungen IRIS in Paris (Frankreich) und des Rumänischen Fußballverbandes an der Auftaktveranstaltung des



SEE-I-Projekts in Bukarest teil. Ziel dieses ersten Projektmeetings war es, die Arbeitspakete zuzuordnen, einen detaillierten Zeitplan für alle Projektaktivitäten abzustimmen, den Workflow und die Deadlines festzulegen sowie einen Fragebogen und diverse Publikationen vorzubereiten.

Ziel des SEE-I-Projektes ist es, einen neuen Blick auf Integrität und Governance des Sports zu werfen, insbesondere mit einem Fokus auf professionelle und semiprofessionelle Fußballvereine im südosteuropäischen Raum. Die gegenständliche Thematik ist natürlich auf gesamteuropäischer Ebene von großem Interesse, weswegen eine breit gefächerte Kommunikation und Veröffentlichung der Ergebnisse stattfinden wird.

ABSCHLIESSENDES ERASMUS+ PROJEKT



Erasmus+ Projekt im Finale

Das Erasmus+ Projekt Against Match Fixing, kurz AMFIX, biegt auf die Zielgerade ein. Auf Basis der Ergebnisse des Research- und des Legal Teams entwickelte das Education Team ein in zahlreichen Sprachen verfügbares Online Präventionsschulungs-Tool. Die Verbreitung und Durchführung dieser virtuellen Workshops im Winter 2020 und Frühjahr 2021 bilden die abschließende Projektphase von AMFIX.



Kampagne des Erasmus+ Projektes



#EPOSOM  
#BeFairDontFix

NEUES ERASMUS+ PROJEKT

EPOSOM

Kick Off Meeting Erasmus+ Projekt EPSOM

Es ist bereits das fünfte Erasmus+ Projekt, an dem der Play Fair Code als Expertenpartner beteiligt ist. Für „Evidence-based Prevention of Sporting-related Match-Fixing“, kurz EPOSOM, fiel in diesem Frühjahr, mit einem Kick-off Meeting in Gent, der offizielle Startschuss. Wenige Tage später fand in Brüssel dann der Sport Infoday 2020 der Europäischen Kommission statt.

Inzwischen konnte die Projektphase der Datenerhebung erfolgreich abgeschlossen werden. Über einen Zeitraum von sechs Monaten wurde ein Online-Fragebogen mit dem Schwerpunkt „Sportstrategische Manipulation“ in sieben europäischen Ländern durchgeführt. Mehr als 5.000 Personen aus dem Sportumfeld absolvierten die vollständige Befragung und lieferten so eine profunde und in dieser Form erstmalig erhobene Datengrundlage für die weitere Projektarbeit.

In einem nächsten Schritt werden Anfang 2021 nun für alle Teilnehmerländer nationale Aktionspläne entwickelt.

Weitere Informationen zu EPOSOM:

Weitere Projektpartner sind: Universität Gent (Projektkoordinator), Kroatisches Olympisches Komitee, Council of Europe, Panathlon International, Universität Utrecht, CSCF – Foundation for Sports Integrity, Universität Lausanne, ICES – International Center Ethics in Sport, Loughborough University und IRIS – Institut de Relations Internationales et Stratégiques.

Ziel des zweijährigen Projektes ist die Bewusstseinsbildung für sportstrategische Spielmanipulationen. Dabei stehen verschiedene Sportarten im Fokus, von denen sich der Play Fair Code schwerpunktmäßig mit Fußball, Basketball und Handball befassen wird.

Severin Moritzer sagt: „Die Wertschätzung, die der Play Fair Code für seine Arbeit auf internationaler Ebene erfährt, ist wirklich außergewöhnlich. Wir freuen uns darauf, unsere Expertise in die beiden neuen Projekte einfließen zu lassen.“



MEDIENSPIEGEL

## Kampf gegen Spielmanipulation: Österreich macht es vor!



In Deutschland kommt der Aufbau einer Nationalen Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben, in der auch Transparency vertreten ist, nur schleppend voran. Österreich ist weiter: Der Verein „Play Fair Code“ setzt seit 2012 auf Prävention – ein Gastbeitrag von Integritätsreferent Sörke Niklas.



Schulung beim Fußball-Zweitligisten Kapfenberger SV im Oktober 2018

Ende 2003 fiel das sportbegeisterte Österreich fast aus allen Wollen, als ein Wettspielskandal rund um die Fußballprofi Dominique Taboga und Sanel Kuljić publik wurde. Zu diesem Zeitpunkt war der Play Fair Code nicht einmal zwei Jahre alt – und stand plötzlich als Kompetenz gegen Manipulationen und für Integrität im Sport im Fokus. „Die Affäre hat uns sicher geholfen“, meint der ehemalige österreichische Fußball-Nationalspieler und aktuelle Play Fair Code-Präsident Günter Kaltenbrunner, „man hat gesehen, dass Österreich nicht eine Insel der Seligen ist.“

Der Manipulation eingegangen – von der Anbahnung über den Ablauf bis hin zu den Folgen. Fazit: Wer auch nur ein einziges Mal ja gesagt hat, ist erpressbar. Mit konkreten Fällen aus der Realität und Verweisen auf aktuelle Geschehnisse lernen die Athleten und Beteiligten im Sport, wie sehr die Integrität im Sport ein schätzbares Gut ist.

Der Play Fair Code hat sich so zu einer international beachteten Institution entwickelt, die nicht nur bei Euzemina-Projekten, Fachtagungen und Symposien gefragt ist, auch globale Akteure wie das Internationale Olympische Komitee oder der Europäische Fußballverband UEFA vertrauen auf die Expertise aus Österreich. So blüht der Verein nach acht Jahren Tätigkeit bereits auf Aktivitäten in mehr als 25 Ländern zurück. Für den Einsatz im Kampf gegen „Match-Fixing“ wurde der Play Fair Code 2014 mit dem European Fair Play Diploma ausgezeichnet.

Nächstes großes Ziel ist die formale Etablierung der Nationalen Plattform im Sinne der Europaratskonvention gegen Spielmanipulation. Informell sind diese Aufgabenstellungen bereits seit Jahren in der eng abgestimmten Kooperation des Play Fair Code mit dem österreichischen Bundeskriminalamt abgebildet und funktionierend reibungslos.

Doch der Teufel schläft nicht und der Kampf gegen die Wettspiel-Manipulation kann de facto nur vorübergehend gewonnen werden. Unlöst man Machenschaften im Sport sind wie ein Virus, der unerwartet überall ausbrechen kann. Erst Anfang des Jahres 2020 wurden fünf Profifußballer in Graz festgenommen. Die Anklage lautet Wettbetrug.

Klar ist also: Die Arbeit hört nie auf.

## Angst vor Betrug dämpft Vorfreude

- Vor heutigen Wiederanpfiff warnen die Zweitligisten
- Gefahr der Wettmanipulation durch Krise größer denn je

Sowas darf man ja eigentlich gar nicht in den Mund nehmen“, sagt Blau-Weiß-Sportchef Timo Wieser – aber auch heute vor heute endlich wieder die 2. Liga angepfiffen wird, blühen die wasserhellen Wägen aufrecht. Die Angst vor Wettbetrug ist groß. Die ÖFBFA hat bereits im April vor bösen Manipulationsrisiken gewarnt. In Deutschland hat erst zuletzt die Antikorruptionsorganisation „Transparency“ betont, dass man mit mehr Vorsicht der Wettmanipulation rechnen. Und in Österreich scheint besonders die 2. Liga für die Betrüger ein geländes Freiland zu sein.

© Sportliche Wettclubs: Blu

ZWEITE LIGA	
Team	Punkte
FC Liefering	18
FC Wacker Innsbruck	15
FC Liefering	12
FC Wacker Innsbruck	10
FC Liefering	9
FC Wacker Innsbruck	8
FC Liefering	7
FC Wacker Innsbruck	6
FC Liefering	5
FC Wacker Innsbruck	4
FC Liefering	3
FC Wacker Innsbruck	2
FC Liefering	1
FC Wacker Innsbruck	0

### ANGST VOR BETRUG DÄMPFT VORFREUDE

Die Spieler von Liefering (im Bild links) und Wacker Innsbruck (im Bild rechts) sind im Kampf gegen Wettbetrug. Die Spieler von Liefering sind im Kampf gegen Wettbetrug. Die Spieler von Wacker Innsbruck sind im Kampf gegen Wettbetrug.

## #NOMANIPULATION

In Österreich ist im Handball bis heute kein Fall von Spielmanipulation bekannt. Seit April 2019 sind der Österreichische Handballbund und die spusu LIGEN Mitglied im Play Fair Code.

Man kann darauf wetten, mit welchem Resultat ein Spiel endet, wie viele Treffer zwischen den beiden Mannschaften liegen, wie viele Tore insgesamt fallen und auch darauf, ob der Gesamtscore gerade oder ungerade ist: nur vier von unzähligen Möglichkeiten, die ein Handballspiel bietet. Sportwetten können manipuliert werden, auch im Handball. Immer wieder präsent ist der Fall der beiden französischen Stars Nikola und Luka Karabacic, die in einem Wettspielskandal zu jeweils zwei Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden waren. „Hierzulande

hates in unserem Sport bisher keinen Fall von Manipulation oder Wettspieltat bekannt. Dieser Umstand gibt uns Anlass zur Freude, soll aber nicht dazu führen, nachlässig zu werden“, erklärt Gerhard Hofbauer, ÖHB-Präsident. Seit Beginn der Kooperation wurden Schulungen bei allen Vereinen der spusu LIGA und spusu CHALLENGE sowie den Schiedsrichtern und Delegierten des ÖHB zu den Themen Spielmanipulation und Wettbetrug abgehalten, um Gefahren, Konsequenzen und Schutzmechanismen aufzuzeigen. Die Expertise des Play Fair Code ist



ÖHB-Präsident Gerhard Hofbauer präsentiert den „Play Fair Code“

national wie international gefragt. In Österreich arbeitet die Initiative für sauberen Sport mit dem Sportministerium und diversen Sportfachverbänden zusammen. Alexander Kathrein, ALPA HC Hard: „Die Arbeit des Play Fair Code ist nicht nur für den Handballsport immens wichtig. Die Sportwelt wird leider viel zu oft von Skandalen überschattet. Umso wichtiger ist es, mit präventiver Arbeit vorzubeugen. Wir sind daher sehr stolz, dass wir mit unserem Verband, unserer Liga und somit mit unserem Verein ein Teil davon sind.“



**APAJO TopicTalk:** Today with the Association for Protecting the Integrity in Sport, in short **“PlayFairCode”**. We speak with its president, **Günter Kaltenbrunner**, former Austrian football player in the national team and president of SK Rapid Wien, as well as with the CEO and managing director since its foundation in 2012, Severin Moritzer, DLL



Severin Moritzer (left), Günter Kaltenbrunner (right)

Today, the partner-network also includes the federations and professional leagues for handball, ice hockey, basketball, tennis and skiing as well as the Austrian NOC, the Federal Sports Organization “Sport Austria”, several licensed betting providers, as well as some sponsors and other supporters.

**APAJO:** Severin, why this association? Can you tell us a little bit more about the reasoning to found this particular partnership and to not tackle the topic via

At that time, the decision was taken quite deliberately as it basically allows the new organization - and this is crucial for our work - to remain independent, and yet enables as many stakeholders as possible to be connected in the form of memberships. Today, the partner-network also includes the federations and professional leagues for handball, ice hockey, basketball, tennis and skiing as well as the Austrian NOC, the Federal Sports Organization “Sport Austria”, several licensed betting providers, as well as some sponsors and other supporters.

## DERSTANDARD | Sport

### FUSSBALL Play Fair Code über Finish der zweiten Liga: "Gibt kein gutes Bild ab"

Alle Spieler wurden vor dem Restart auf die Konsequenzen von Wettmanipulation aufmerksam gemacht. Die Ergebnisse der letzten Runde seien "seltsam"

Lukas Zahrer 3. August 2020, 17:23 106 Postings

Wien – Unmittelbar nach der Corona-Pause erhielten alle Klubs der zweiten österreichischen Fußballliga Besuch. Um einer möglichen Manipulation in den verbleibenden Spieltagen vorzubeugen, fingen Vertreter des Vereins Play Fair Code die Spieler nach einer Trainingseinheit ab. Den Profis sollte vermittelt werden, welche fatalen Folgen eine Spielmanipulation für die Karriere haben kann.

#### Verlockendes Setting

Das Setting in Österreichs zweithöchster Spielklasse war nämlich durchaus verlockend: Durch einen Beschluss des ÖFB-Präsidiums war ein Abstieg ausgeschlossen. Lediglich die Frage nach dem Aufsteiger musste geklärt werden, alle anderen Ergebnisse hatten keine weitbewegenden Konsequenzen.



Leidtragend: Austria Klagenfurt  
Foto: AP/AGENT EGGENBERGER

Seit neun Jahren arbeitet die Bundesliga mit Play Fair Code – Verein zur Wahrung der Integrität im Sport (VVIS) zusammen. Ziel der Kooperation ist die "Schaffung von breitem gesellschaftlichem Bewusstsein für integren und fairen Sport", so steht es in der Vereinssatzung.

#### Antizipiertes Risiko

"Wir haben das Risiko in der zweiten Liga antizipiert", sagt Severin Moritzer dem STANDARD. "Wir standen daher im engen Austausch mit der Liga." Der VVIS, dessen Geschäfte Moritzer leitet, habe unter Einhaltung der Abstandsregeln "alles Menschenmögliche getan", um einen wirksamen Auffrischkurs in Sachen Integrität abzuhalten.

#### Kantersiege "seltsam"

Der letzte Spieltag sorgte unter Fußballfans jedenfalls für Stirnrunzeln. Austria Klagenfurt gewann gegen Wacker Innsbruck mit 6:1. Meister wurde jedoch die SV Ried, die den FAC 9:0 abfertigte. Das bessere Torverhältnis sprach letztlich für die Invidier.

"Aus unserer Perspektive waren diese Ergebnisse seltsam und nicht erwartbar", sagt Moritzer. "Zuständig ist aber die Bundesliga. Ob sie etwas unternimmt und ein Verfahren einleitet, ist ihre Entscheidung."

## „Mir braucht niemand erzählen, dass diese Spiele nicht sehr fragwürdig ausgefallen sind“ [Exklusiv]

Michael Fiola POSTED ON 9. NOVEMBER 2020



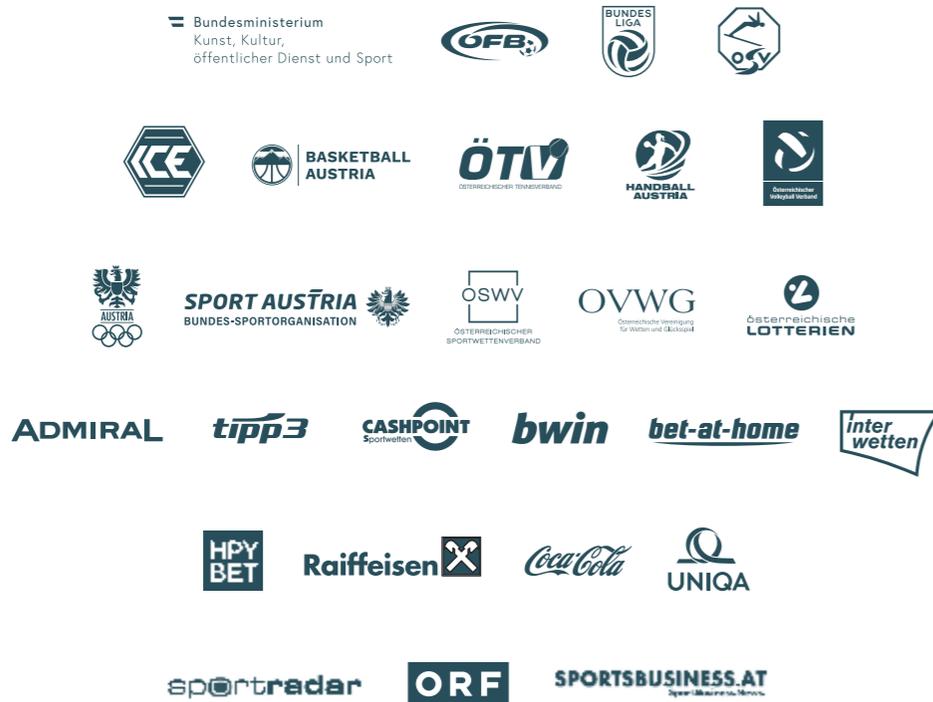
Play Fair Code-Präsident Günter Kaltenbrunner, Geschäftsführer Severin Moritzer sowie Philipp Trattner, Leiter der Sektion Sport im Sportministerium, im sportsbusiness.at-Interview über die bisherigen Meilensteine des Play Fair Code, die Herausforderungen rund um die Covid19-Pandemie und die Zukunftsvisionen.

sportsbusiness.at-Exklusiv - das Gespräch führte Michael Fiola

Wettspielkriminalität im Allgemeinen und Spielmanipulation im Besonderen drohen die fundamentalen Charakterzüge des Sports – die Glaubwürdigkeit, Fairness und Integrität des Sports – zu unterwandern. Diese negative Entwicklung stellt für den Sport eine ernsthafte Bedrohung dar. Genau hier setzt der **Play Fair Code** an, der im Jahr 2012 ins Leben gerufen wurde. Unter der Führung von Präsident Günter Kaltenbrunner kümmert sich die Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Severin Moritzer und seinem Team darum, das europaweit anerkannte Vorzeigemodell kontinuierlich, strategisch und strukturell weiterzuentwickeln.

Im Interview mit sportsbusiness.at sprechen Günter Kaltenbrunner, Severin Moritzer sowie Philipp Trattner, Leiter der Sektion Sport im Sportministerium, über die bisherigen Meilensteine des Play Fair Code, die Herausforderungen rund um die Covid19-Pandemie und die Zukunftsvisionen.

MITGLIEDER UND PARTNER



Referent Markus Sukdolak, MSc. BSc., Referent Sönke Niklas, Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer, Präsident Günter Kaltenbrunner, Referent Ing. Mag Marc Orlainsky (v.l.n.r.)

Foto Credits:

Play Fair Code | BKA/Andy Wenzel | Sport Austria/Leo Hagen | ÖVV/Leo Hagen | IOC | FMT-Pictures



**PLAY FAIR CODE**  
INTEGRITY WINS

**Impressum:**  
Play Fair Code

Verein zur Wahrung der Integrität im Sport (VWIS)

Seidlgasse 22/11, 1030 Wien, T +43 1 90 340, office@playfaircode.at, www.playfaircode.at

#NoManipulation



**PLAY FAIR CODE**  
**INTEGRITY WINS**